

Von der Fachausschussprecherin genehmigtes letztes Protokoll der Legislaturperiode 2019-2023.

Protokoll Nr. 17 (2019-2023)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Fachausschusses „Umwelt und Klimaschutz“ des Beirats Schwachhausen am 12.04.2023 im Foyer der Sparkasse Bremen-Stadtteilfiliale Schwachhausen, Schwachhauser Heerstraße 197

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:26 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Miriam Benz
 Dr. Christine Börner
 Dr. Vera Helling
 Klaus Peter Land (i.V. Gudrun Eickelberg)
 Malte Lier
 Jörn H. Linnertz (i. V. Florian Sieglin)
- b) beratendes Fachausschussmitglied
- Frank Bergmann
- c) vom Ortsamt Ralf Möller
 Stefan Freydank
- d) Gäste Monika Osteresch (Bereichsleitung Grünflächenunterhaltung –
 Umweltbetrieb Bremen (UBB)) zu TOP 1 und zu TOP 2)
 Fabian Hollmann, Tim Nobel, Nico Maußhardt (wesernetz Bremen
 GmbH) und Frank Scheper (Glasfaser Nordwest) zu TOP 3

Herr Möller eröffnet die Sitzung und begrüßt die Fachausschussmitglieder, die geladenen Gäste und zur Sitzung anwesende Bürger:innen.

Herr Möller lässt im Anschluss über das Protokoll der letzten Sitzung Nr. 16 am 01.02.23 und über die Tagesordnung der aktuellen Beratung abstimmen. Beides wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Baumschutz im Rahmen des Baus der Fernwärmeverbindungsleitung

Im Vorfeld der Fachausschusssitzung wurde ein thematischer Fragenkatalog zu den TOP 1 und 2 an den UBB durch das Ortsamt eingereicht. Die Fragen wurden durch den UBB entsprechend beantwortet und durch das Ortsamt den Fachausschussmitgliedern zur Kenntnisnahme weitergeleitet. Frau Osteresch geht in ihren einführenden Ausführungen auf die Fragestellungen ein und bezieht sich in ihren Darstellungen weitestgehend auf die schriftlich übermittelten Antworten.¹

Zur Diskussion:

Frau Dr. Helling dankt Frau Osteresch für die Ausführungen und begrüßt deren Aussage, dass die ökologische Begleitung, Kooperation und Kontrolle des Baumschutzes gut funktioniere. Sie bittet darum, dass die Information über etwaige Baumfällungen in Zukunft früher und rechtzeitig

¹ Die schriftlich durch das Ortsamt an den UBB eingereichten Fragen und die entsprechenden Antworten sind dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt. Noch mündlich auf der Sitzung erfolgte Ergänzungen zu den schriftlich beantworteten Fragen sind kursiv markiert.

vor Maßnahmenumsetzung dem Beirat übermittelt werde. Zudem sollten Ersatzpflanzungen möglichst im Nahbereich der gefälltten Bäume bzw. zumindest im Stadtteilgebiet erfolgen.

Frau Osteresch antwortet dazu, dass hier nicht der UBB sondern Wesernetz Ansprechpartner sei. Wesernetz und die Stadtgemeinde seien die Entscheidungsträger.

Herr Möller fragt nach, ob der UBB die Ausgleichszahlungen für die benannten Bäume bereits erhalten habe. Dies sei noch nicht erfolgt, so Frau Osteresch.

Herr Lier fragt nach, wo die Ersatzpflanzungen für die zusätzlich gefälltten sieben Bäume stattfinden werden. Die Standorte seien noch nicht konkret festgelegt, so Frau Osteresch. Die Ersatzpflanzungen sollen aber möglichst in der Nähe der Fällstellen erfolgen.

Herr Land fragt nach, ob die in den Ausführungen genannten sieben Fällungen bereits im Planfeststellungsverfahren zur Baumaßnahme der Fernwärmeverbindungsleitung eingeplant waren oder erst jetzt während der Baumaßnahmen hinzukamen. Frau Osteresch kann dazu keine Auskunft geben und sagt zu, dies noch in Erfahrung zu bringen und dann zu informieren.

Frau Dr. Helling bittet darum, dass die Ersatzpflanzungen an den bisherigen Standorten der gefälltten Bäume erfolgen sollen, um hier Versiegelungen zu vermeiden. Frau Osteresch bittet hier um Geduld. Die Ersatzpflanzungen werden erst dann erfolgen, so die entsprechenden Baumaßnahmen in den entsprechenden Bereichen abgeschlossen seien.

Im Ergebnis der Befassung fasst der Fachausschuss auf Initiative der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen einen einstimmigen, und damit für den Beirat, nachfolgenden Beschluss:

„Der Beirat Schwachhausen fordert, dass alle im Rahmen des Baus der Fernwärmetrasse zusätzlich, über den Planfeststellungsbeschluss hinausgehenden, gefälltten und irreversibel beschädigten Bäume zeitnah und ortsnah, d.h. mindestens im Stadtteil, nachgepflanzt werden.“

TOP 2: Bilanzierung Baumfällungen und –neupflanzungen des Umweltbetriebs Bremen

Eingangs geht Frau Osteresch auf die schriftlich verfassten Antworten des UBB, zu den im Sitzungsvorfeld durch das Ortsamt eingereichten Fragen zum Themenkomplex „Fällungen und Nachpflanzungen durch den UBB ein“.²

Ergänzend zu den schriftlichen Antworten äußert Frau Osteresch, dass das Verhältnis / das große Defizit zwischen der Anzahl der gefälltten Bäume und der Ersatzpflanzungen, auch aus Sicht des UBB nicht gut sei. Die finanziellen Mittel würden aber nicht ausreichen, um eine Verhältnis von 1:1 zu erzielen. Der Beirat könne hier politisch unterstützen und mehr Mittel entsprechend einfordern.

In der anschließenden Diskussion äußern Vertreter:innen verschiedener Fraktionen nachdrücklich Kritik am Missverhältnis zwischen der Anzahl der gefälltten Bäume und der deutlich geringeren Zahl der Ersatz- bzw. Neupflanzungen. Es wird weiterhin kritisiert, dass zu viele Bäume aus vermeintlichen Konkurrenzgründen gefällt werden würden. Zudem forderten die Fachausschussmitglieder ein transparenteres und öffentlicheres Verfahren vom UBB - vor den Fällmaßnahmen - ein. Eine bessere Kommunikation und Einbindung der Öffentlichkeit und der Kommunalpolitik wird ebenfalls eingefordert.

Auf Nachfragen antwortet Frau Osteresch, dass

die Nachpflanzung eines Baumes, je nach Standort, zwischen ca. 2.850,00 – 5.700,00 Euro Aufwand bedeuten würde. Das Nachpflanzen von Straßenbäumen sei hierbei am finanziell intensivsten. Über ganz Bremen betrachtet, sei die Nachpflanzquote bei Straßenbäumen in den letzten Jahren höher als die Fällanzahl. In anderen Bereichen (Grünanlagen, Grundstücke öffentlicher Träger, Behörden, Schulen, Kitas etc.) sei das Verhältnis weniger positiv, der UBB zukünftig sensibler beim Thema Fällung aus Konkurrenzgründen agieren wird.

² Siehe dazu **Anlage 1** zum Protokoll

Herr Möller fragt noch einmal nach, ob hinsichtlich der Straßenbäume tatsächlich mehr Nachpflanzungen als Fällmaßnahmen im Stadtteil Schwachhausen durchgeführt worden seien. Der Vergleich von älterem und aktuellem veröffentlichtem Kartenmaterial zur Straßenbaumsituation gebe einen anderen Eindruck wieder. Frau Osteresch kann für den Stadtbereich Schwachhausen keine aktuellen Zahlen ausführen. Über ganz Bremen betrachtet, wäre es aber eine kontinuierlich ansteigende Anzahl von Straßenbäumen.

Frau Dr. Helling betont nachdrücklich, wie wichtig insbesondere der Schutz der Straßenbäume sei. Sie hoffe persönlich ferner auf eine Anpassung der Bremer Baumschutzverordnung – u.a. auch hinsichtlich besserer staatlicher Eingriffsmöglichkeiten hinsichtlich des Baumschutzes im privaten Bereich. Ferner kritisiert Frau Dr. Helling eine Reihe von Stellungnahmen von SKUMS zu Beiratsbeschlüssen den Baumschutz betreffend. Die Stellungnahmen und Kostenaufstellungen sollten zukünftig detaillierter und konkreter sein, um daraus ableitend, ggf. auch dem Beirat früher die Möglichkeit zu eröffnen, aus eigenen Mitteln bestimmte Maßnahmen finanziell zu unterstützen. Frau Osteresch äußert in diesem Zusammenhang, dass hier direkt SKUMS und nicht der UBB Kostenaufstellungen erstellen würde.

Herr Möller regt weiterhin an, die auf der Internetseite des UBB veröffentlichten Zahlen, Fälllisten und konkreten Nachpflanzstandorte stadtteilbezogen regelmäßig zu aktualisieren, und ferner um die konkreten Standorte (Straßen, Hausnummern) der Maßnahmen zu ergänzen, so dass die Informationen für die Öffentlichkeit transparenter und nachvollziehbarer werden

Zudem wird allgemein in der Befassung angeregt, dass der UBB, analog zum Beirat Schwachhausen, sich proaktiver dem Themenfeld Baumschutz widmen solle. Frau Osteresch wird prüfen lassen, ob die entsprechenden Anregungen umsetzbar seien.

Auf der Sitzung anwesende Mitglieder der Baumschutzinitiative Schwachhausen melden sich zu Wort. Sie hinterfragen die Notwendigkeit etliche Fällungen in den letzten Monaten. Kritisieren, dass eine Reihe von Neupflanzungen nicht sachgerecht ausgeführt worden seien (u.a. zu kleine Pflanzgruben) und fordern, ähnlich wie der Fachausschuss, dass eine breitere Öffentlichkeit vor anstehenden Baumfällungen eingebunden und über die Gründe informiert werden solle.

Frau Osteresch führt zur Baumdatenbank des UBB aus. In dieser seien die Datenblätter zu jedem einzelnen Baum aufgeführt. Auf Nachfrage könnten Datenblätter zu einzelnen Bäumen zur Verfügung gestellt werden. Zur Kritik an einzelnen Baumfällungen äußert Frau Osteresch, dass jeder einzelne Baum genau beobachtet und über etwaige Maßnahmen dann entschieden werde. Das dafür zuständige Personal sei fachlich geschult und entsprechend fachlich tätig. Bei Bedarf würden zudem Stellungnahmen externer Gutachter:innen eingeholt werden. Die Problematik mit teilweise zu kleinen Pflanzgruben bei Ersatzpflanzungen von Straßenbäumen aufgrund zu geringer Platzkapazitäten sähe man auch beim UBB. Hier müssten noch Lösungen gefunden werden.

Abschließende Fragen aus dem Gremium betreffen die Kosten für Fällungen und die Erfassung von geschädigten Straßenbäumen durch parkende PKW. Frau Osteresch antwortet, dass im jeweiligen Einzelfall die Gesamtkosten für Fällungen und Ersatzpflanzungen höher seien, als die Bewahrung einzelner Bäume. Zudem gäbe es in Bremen keine gesonderte Aufstellung über durch parkende PKW geschädigte Bäume.

TOP 3: Ausbau der Glasfasernetze in Schwachhausen

Ab Juli 2023 – bis Juni 2024 führt Wesernetz im Auftrag des Unternehmens Glasfaser Nordwest, in Teilen der Stadtteile Schwachhausen und der Vahr, weitere Glasfaserausbaumaßnahmen durch.

Die anwesenden Mitarbeitenden stellen das Vorhaben, entsprechende Prämissen und den Umsetzungsverlauf mit einer unterstützenden ausführlichen PowerPoint-Präsentation vor.³

³ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.

In der anschließenden Diskussion wird durch die Fachausschussmitglieder insbesondere zu drei Themenbereichen nachgefragt:

- a) Gewährleistung des Baumschutzes während der Maßnahmenumsetzung,
- b) die Aufstellung der notwendigen Kabelverzweiger (Verteilerkästen) in den Stadtteilen,
- c) die sachgemäße Wiederherstellung der Geh- und Radwege nach den Baumaßnahmen, welche teilweise in der Vergangenheit nicht entsprechend umgesetzt worden sei.

Dazu die Mitarbeitenden der beiden Unternehmen:

Zu a): Die Mitarbeitenden verweisen in ihren Erwiderungen auf die Prämissen der ökologischen Baubegleitung, die auch bei diesem Projekt umfassend durchgeführt werde. U.a. werde hierbei auf die Einhaltung der Baumschutzverordnung geachtet. Etwaige Schäden werden dokumentiert und ausgeglichen.

Zu b): Für das Ausbaugelände in Teilbereichen Schwachhausens sei die Aufstellung 19 neuer Kabelverzweiger-Kästen vorgesehen. Eine unterirdische Installation sei hierbei nicht praktikabel und auch finanziell zu aufwendig. Die Kästen werden möglichst an Standorten platziert, an denen bereits ältere Kästen stehen. Es bestehe zudem die Möglichkeit, die Kabelverzweiger in der Folge farblich, künstlerisch gestalten zu lassen – zur besseren optischen Einbindung in das jeweilige Umfeld.

Zu c): Zur Thematik Geh- und Radwege führen die Mitarbeitenden der beiden Unternehmen aus, dass nach den Maßnahmen durch das ASV eine Abnahme erfolgen werde, um auch etwaige Schäden bzw. unsachgemäße Wiederherstellungen zu dokumentieren und entsprechend nachzubessern zu lassen.

Zur Befassung mit den Kabelverzweiger-Standorten wird von Herrn Land angeregt, dass sich hiermit ggf. noch einmal der Verkehrs- oder der Bauausschuss befassen solle.

TOP 4: Verschiedenes

Es liegen keine weiteren Themen vor. Es ist die letzte Fachausschusssitzung in der laufenden Wahlperiode.

Sprecherin

Dr. Helling

Vorsitz

Möller

Protokoll

Freydank